

Ein Rückblick auf das Jahr

Gemeinde Mamming stellt sich großen Aufgaben – Bürgermeisterin fasst 2024 zusammen

Mamming. (ez) Im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung blickte Bürgermeisterin Irmgard Eberl zurück auf das abgelaufene Jahr. 14 Sitzungen waren es, die man abgehalten hat, davon zwei Sondersitzungen mit Einzelthemen. Viel hat man im Jahr 2024 umgesetzt und auf den Weg gebracht. Eberl ging auf die Baulandsituation ein. Baugrundstücke wurden weiter veräußert und auch welche zurückbehalten, um die einheimische Bevölkerung bedienen zu können. Ein Deckblatt zum Bebauungsplan Am Bubach II wurde auf den Weg gebracht, die Vermessung ist zu beantragen.

Zahlreiche einzelne Baumaßnahmen, die in der Planungshöhe lagen, hat man ermöglicht, wie durch den Erlass der Satzung Bachhausen Nord, Kellerberg I oder Ebenfeld. Beim Bereich Bahnweg ist man noch dabei. Das Industriegebiet II wurde erweitert, Gewerbefläche für einheimische Betriebe ausgewiesen und Flächen für den Geschosswohnungsbau ausgewiesen. Das größte Projekt in der Geschichte der Gemeinde habe man im Bereich Hochbau, nämlich den Neubau der Kindertagesstätte St. Wolfgang. Damit hat man drei Standorte der Kinderbetreuung.

Am Rathaus wurden Renovierungsmaßnahmen vorgenommen und der Blitzschutz ertüchtigt. Diesbezüglich wurde die Tiefbaumaßnahme „Gestaltung der Ortsmitte“ genannt. Ein neuer Vorplatz mit Sitzgelegenheiten und Begrünung ist entstanden. Auch neue Kurzzeitparkplätze hat man gewonnen und die Parkplatzsituation um das Rathaus neu geschaffen. Landstationen sind im Ort entstanden.

Geh- und Radweg umgesetzt

Bei der Errichtung einer Containerunterkunft in der Mamminger-
schwaigen durch den Landkreis war man besonders bei der Standortsu-



Viel umgesetzt: Der Gemeinderat Mamming traf sich zur 14. Sitzung im Jahr 2024, darunter waren auch zwei Sondersitzungen mit Einzelthemen.

Foto: Monika Ebnert

che involviert. Dieser sei gemeinsam geglückt, fasste Bürgermeisterin Irmgard Eberl zusammen. An der Tödinger Straße ist durch einen Bebauungsplan die Schaffung eines öffentlichen Parkplatzes ermöglicht worden. Dies hat der Grundstückseigentümer umgesetzt. Als Gemeinde hat man an der Gottfriedinger Straße einen Gehweg geschaffen, was ein Mehrwert in Sachen Verkehrssicherheit darstellt. Der Geh- und Radweg zwischen Bubach und Dittenkofen ist gemeinsam mit dem Landkreis umgesetzt worden, die Einweihung wird 2025 sein. Von der Verbesserung der Infrastruktur sprach Eberl. Hier wolle man in 2025 nahtlos weiter anknüpfen.

Große Aufgabe übernommen

Als Gemeinde habe man eine große Aufgabe übernommen, wenn es auch eine Pflichtaufgabe der Kommune ist: die Wasserversorgung. Mit dieser Sitzung wurden die Wassergebühren für das Jahr 2024 festgesetzt. Was den Brand- und Katastrophenschutz betrifft, hat man das TLF 3 000 Staffel für die Feuer-

wehr Mamming zum Preis von rund 580 000 Euro beschlossen. Zudem sind neue Schutzanzüge angeschafft worden. Die Feuerwehr Bubach hat mit Eigenleistung das Gerätehaus ertüchtigt.

Die Kosten für das Material sind von der Gemeinde getragen worden. In diesem Zusammenhang dankte Eberl allen ehrenamtlichen Kräften, die sich das gesamte Jahr über im Feuerwehrwesen einbringen.

Installation einer JaS-Kraft

Aus der Verwaltungsgemeinschaft informierte Eberl, dass man für die Klassenzimmer Whiteboards angeschafft hat und im Schuljahr 2024/25 der offene Ganztag eingeführt wurde. Weiter hat die VG für das kommende Schuljahr die Installation einer JaS-Kraft genehmigt. Auch an den beiden Kommunen Gottfrieding und Mamming gehe die Entwicklung im Bereich Jugend nicht spurlos vorbei und man habe sich den anfallenden Themen zu stellen.

Sie schwenkt zurück auf die Gemeindegemeinschaft. Durch Hochbaumaßnahmen sei man finanziell gefor-

dert. Dennoch sei es trotz der wichtigen Investition stets hohes Ziel, dass man freiwillige Unterstützungen und Zuschüsse an verschiedene Empfänger, wie Vereine und Verbände, fließen lasse. Sie nannte den Jugendzuschuss oder die Unterstützung zum Unterhalt der Sportanlagen oder des Gewerbevereins. Kostenlose Räumlichkeiten werden der Eltern-Kind-Gruppe oder dem Obst- und Gartenbauverein zum Obstpressen zur Verfügung gestellt. Künftig wird man zudem einen Gemeindeforum im Haus 1 der Kindertagesstätte für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

Viel freiwillige Unterstützung

Man unterstützt auch Verbände außerhalb der Gemeinde, wenn sie die gemeindlichen Belange unterstützen. Sie nannte BRK, Caritas und das Tierheim Quellenhof Passbrunn, die sich um Fundtiere kümmern, was so kommunale Aufgabe wäre.

„Wir leisten uns Unterstützung und Zuschüsse für Kinder und Jugendliche“, führte sie aus. Sie nannte den Bezuschussung zur Nutzung von Musikschulen oder der Gratulation zu Geburt und zum 18. Geburtstag. Mit der Unterkunft der Landjugend werde auch ein großer Part für die Jugend geleistet. Die Verwaltungsgemeinschaft ist außerdem Organisator des Ferienprogramms. Eberl ging auf den kirchlichen Sektor ein, bei dem man ebenfalls den jährlichen Jugendzuschuss fließen lässt. Man hat die Innenrenovierung der Bubacher Kirche mit 7 500 Euro unterstützt, bezahlt die Musik zum Erntedankfest und leiste einen Zuschuss zum Pfarrfamilien-

nachmittag. „Die Teilhabe der Senioren am Gemeindelben ist uns wichtig“, erklärt sie weiter und nannte den Seniorennachmittag am Volksfest, den jährlichen Ausflug oder die Präsente zu Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen. Finanziert wird auch die Seniorenarbeit, doch hier werde viel ehrenamtlich geleistet, wobei sie lobend den Seniorenbeirat nannte. „Ich möchte speziell zum Jahresende nochmals verdeutlichen, dass wir viel für die verschiedenen Altersgruppen leisten“, stellte sie klar heraus.

Dank für Zusammenarbeit

Abschließend dankte sie allen Bürgern und Vereinen, die sich in die Gemeinschaft einbringen und damit auch stärken. Dies sei von unschätzbarem Wert. Ein Dank ging auch an ihr Mitarbeiterteam sowie an ihre beiden Stellvertreter Josef Sedlmeier und Markus Allmannshofer, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Gemeinderäten dankte sie für die sachlichen Diskussionen, zwar hart in der Sache, „aber so darf es sein“, erklärt sie. Sie dankte für die sachlichen Entscheidungen und konstruktive Zusammenarbeit für das Gemeinwohl.

„Das wird auch von den Bürgern so von uns erwartet“, fasst sie zusammen. Sie wünschte allen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Josef Sedlmeier dankte im Namen des Gremiums der Bürgermeisterin für die gute Zusammenarbeit. Es war ein sehr arbeitsreiches Jahr mit vielen Terminen und intensiven Entscheidungen. Er wünschte ihr viel Kraft für anstehende Aufgaben, die sicher nicht weniger und leichter werden.